

Amerika, du hast es besser ! - oder doch nicht ?

Dr.Siegfried Stark

Betrachtungen zu allgemeinen Themen und Wirtschaftsproblemen

Wer erinnert sich nicht noch an die Zeit, als man vom 'amerikanischen Traum' schwärmte, den phantastischen Entwicklungsmöglichkeiten, Chancen und Zukunftsperspektiven ('vom Tellerwäscher zum Millionär'), von Freiheit, Glück und Reichtum ?

Nicht das Recht auf Glück (wie es heute manche Gutmenschen gesetzlich verankert haben möchten), sondern das Streben nach Glück ist in der US-Verfassung enthalten.

Und was ist aus all dem geworden ? Nicht erst unter dem jetzigen (nicht gewählten) Präsidenten sind die herrschenden Zustände entstanden, aber sie haben sich seither dramatisch verschlechtert.

Im **Rechtssystem** haben die USA seit jeher ihre eigene Auffassung von Recht und dessen Anwendung: unzählige internationale Beispiele zeugen von der Willkür, insbesondere gegenüber Nicht-US-Bürgern, der Mißachtung und Nichtanerkennung des internat. Gerichtshofes (wenn es gegen US-Bürger geht), der Menschenrechte (willkürlich festgehaltene Geiseln, monatelange unbegründete Haft, Showprozesse (Anwalt Fagan ist wohl allen in Erinnerung), Erpressung (bspw gegenüber der Schweiz, die zu 'Wiedergutmachungszahlungen' genötigt wurde, obwohl in einem Vertrag zwischen den USA und der Schweiz in 1948 alles als erledigt bezeichnet worden ist), unternehmens- ja branchenruinierende Prozesse in der Tabak- und der Asbestindustrie und jetzt in der einstigen(!), weil seit 1978 verbotenen, Verwendung von Bleizusätzen, in der Farbenindustrie. Ein US-Richter verurteilte eine taiwaneschische Firma wegen des Todes eines Bubens, der an einem Zuckerl (einem 'besonders gefährlichen Bonbon') erstickt ist, zu USD 50 Mio Strafe ... (Kommentar überflüssig)

Umweltschutz ist auch etwas für die ganze Welt, außer für die USA selbst.

Wer verbraucht den überwiegenden Teil der Weltrohstoffe ? Wer 'beschafft' sie sich, wenn er sie nicht zu seinen eigenen Bedingungen erhält ? (zB Iraks Öl)

Die WTO unterwirft alle Staaten dem Freihandel; die USA errichten Schutzzölle für die eigene Stahlindustrie oder verhängen Strafzölle gegen mißliebige Länder. Auch eine Art von (Selbst-)Gerechtigkeit.

Zwischen Soll und Ist herrscht mehr als nur ein Unterschied, und die USA fühlen sich anderen Ländern gegenüber eben gleicher als gleich.

Alle Welt hat US-Untertan zu sein (das meinten in der Geschichte schon zahlreiche Weltreiche, die aus eben diesem Grunde nicht mehr existieren), die US- (beherrschten) Institutionen (UNO, Weltbank, Internationaler Währungsfonds, etc) sprechen die Sprache der Herrschaft sehr deutlich. Nur wer hört (und schaut) hin, was in den Ländern der Dritten Welt damit angerichtet worden ist und wird ?

Wirtschaftskraft ?

Ein einst produzierendes und exportierendes Gläubigerland wurde in den letzten Jahrzehnten – seit Nixons Abkehr vom Goldstandard und der damit begründeten extremen und beliebigen Ausweitung der Geldmengen – zum größten Schuldner der Welt.

Und diese ('übrige') Welt schaut dem nicht nur zu, sondern ist begeistert von der US-Wirtschaft, die demnächst wieder 'ins Laufen kommen' wird.

Die Massen(beeinflussenden)medien beten gläubig nach, was ihnen zu publizieren angedient wird: kaum ein mitdenkender Redakteur, kaum ein Hinweis auf die Problematiken, die sich täglich vergrößern:

im letzten Quartal sind mehr als 1 Mio Arbeitsplätze total verloren gegangen, wöchentlich gibt es seit Monaten mehr als 400.000 Neuanträge auf Sozialhilfe (Arbeitslosenhilfe), viele Menschen haben bereits drei Jobs, um das tägliche Leben fristen zu können – nicht weil sie soviel verdienen wollen, sondern weil sie keinen Fulltimejob finden können.

Die offiziell zugegebene Arbeitslosenquote liegt bei 6,5 %, die tatsächliche dürfte mehr als das Doppelte betragen.

Bei jeder neuen Schätzung der Arbeitslosenzahl wird diese regierungsseitig einfach um 30.-50.000 verringert, unter der seltsamen Annahme sovielen würden sich selbständig gemacht haben (!).

Daß jede Schätzung im Nachhinein durch die echten Zahlen verbösert wird, fällt bei den wöchentlichen Publizierungen unter den Tisch, und die nächste Schätzung baut auf der vorangegangenen auf statt daß die tatsächliche Entwicklung berücksichtigt würde.

Die Kapazitätsauslastung der Industrie beträgt knapp 75%, der niedrigste Stand seit 20 Jahren.

Die Importe stiegen in letzter Zeit um +9,2%, die Exporte fielen um -3,1% - und das trotz des laufend schwächer werdenden Dollars.

Das Sozialwesen ist im Gesundheitsbereich ebenso desolat wie im Rentenbereich: schon vor langer Zeit mußte das letzte öffentliche Spital in Washington wegen Geldmangels schließen, erst jüngst ist wieder ein Bundesstaat, diesmal Kalifornien, in die Pleite geschlittert: 38 Milliarden Dollar Defizit, das ist ebensoviel wie sämtliche Mittelzuflüsse in alle Aktienfonds zusammen in den letzten drei Monaten !.

Im produzierenden Gewerbe arbeiteten vor drei Jahren noch 17,3 Mio Amerikaner, heute sind es nur mehr 14,6 Mio, das entspricht einer Abnahme um 16% in weniger als drei Jahren !

Produktionen werden 'ausgelagert': nach Asien (China !), das prächtig davon profitiert. In den US-Häfen stapeln sich enorme Mengen an leeren Containern für China: die USA haben nichts zu exportieren; Leercontainer werden schiffsweise nach Asien zurückgebracht...

Was sagte Greenspan ? Wichtig sei nicht die Produktion, sondern die Konsumation für einen Wirtschaftsaufschwung. Er sagte auch (in seiner Rede am 29.8.), daß sich die FED nie irrt, sondern die Märkte schlecht reagieren, weil sie dumm seien und nicht weil die FED-Politik schlecht sei.

Arroganz pur – immerhin führt die von ihm herbeigeführte Auslagerung der Produktion in den USA zu steigenden Arbeitslosenzahlen, einer Million Ausgesteuerter, vier Millionen unfreiwilliger Teilzeitjobs, zu Armut und Hoffnungslosigkeit.

Auch eine täglich (!) um USD 3 Milliarden steigende Geldmenge kann nur eine Scheinblüte für die Wirtschaft sein; die Hypothekenkredite steigen wöchentlich (!) um USD 65 Milliarden, Kalifornien wurde auf die Bonität einer Bananenrepublik (auf BBB) zurückgestuft.

Die Ausweitung der Geldmenge unter Greenspan hat unvorstellbare Ausmaße angenommen: pro neu geförderter Unze Gold wurden USD 6.125 in Umlauf gebracht.

Der Kollaps steht bevor, noch kann er eine Zeit lang vor der Öffentlichkeit verborgen werden.

Sind die **Firmenpensionen** sicher ? Mitnichten: General Motors hat im Rahmen einer Unternehmensanleihe USD 17 Mrd (!) aufgenommen, um die aktuelle Lücke im eigenen Pensionsfonds (Verpflichtungen USD 75 Mrd) zu schließen (im Vorjahr fehlten 19,3 Mrd und jährlich wachsen diese Verpflichtungen um USD 4,5 Milliarden, d.h. um den doppelten (!) geschätzten Jahresgewinn) – welche irren Investoren geben solchen Unternehmungen eigentlich noch Geld und kaufen diese Anleihen oder die Aktien solcher maroden Unternehmungen?

GM hat mittlerweile höhere Kosten für die Gesundheit von eigenen Mitarbeitern im Ruhestand als es für Stahl zur Autoproduktion aufwendet !

Die Gier nach den hohen Zinsen verschließt den Blick auf die Realität: das gesamte Unternehmen ist weniger wert (Börsenkapitalisierung zu ohnehin äußerst hohen Kursen in Anbetracht der Nichtabsetzbarkeit von Autos und der verschwundenen Gewinne) als die offenen Pensionsverpflichtungen !

Rentenfonds legen gerne in Anleihen an, weil diese so 'sicher' sind: 1970 betrug das Volumen weltweit USD 776 Mrd, eine Generation später bereits USD 40 Bio, rund das 50-fache !! In den vergangenen 12 Monaten waren die Rentenfonds wegen der ach so 'sicheren' Anleihen **der** Renner: USD 160 Mrd Mittelzuflüsse von (kurzsichtigen oder fehlinformierten) Investoren.

Die US-Anleihenrendite ist von 2000-03 von 6,8% auf 2,1% gefallen; die Hypothekarkredite sind die nächste Bubble, die platzen wird (Fannie Mae und Freddie Mac haben bereits erhebliche Probleme zugegeben, der Vorstand von Freddie ist zurückgetreten). Wenn die Zinsen um nur 1,5% ansteigen, würde Fannie Mae rund USD 7,5 Milliarden verlieren, das entspricht der Hälfte der Marktkapitalisierung der riesigen Hypothekenleihanstalt.

Ein Ansteigen der Renditen bedeutet einen Kursverfall der Anleihen – in Japan bereits gesehen: Renditen verdoppelt, Kurseinbrüche auf die Hälfte.

Bilanzmanipulationen pur: es dürfen die Erwartungen (!) der künftigen Einnahmen der Pensionskassen bilanziert werden ! Die hedonistische Bilanzpraxis ist schon aus den Umsätzen der Computerindustrie bekannt (nicht die Umsatzzahlen, sondern die Leistungssteigerung der Computer fließt in die Unternehmenszahlen ein !). Wenn eine Unternehmensleitung 'annimmt', daß die künftigen Erträgnisse der Pensionsfonds höher sein werden, muß es jetzt weniger dorthin einzahlen, weshalb der eigene Gewinn steigt – haha, und solcherart die Kurse der Aktien dieses maroden Unternehmens in die Höhe treibt.

Das nennt man kreativ, Uninformierte würden es als kriminell bezeichnen.

Unter solch wirren Zuständen finden sich immer noch Investoren, die aufgrund von fehlgesteuerten(?) Analysten Aktien kaufen wie bspw. Yahoo, das mit mehr als dem 100-fachen Jahresgewinn bewertet ist.

Yahoo wird mit dem Dreifachen des Umsatzes der gesamten online-Werbebranche bewertet !

Wirklichkeitsfremde Prognosen sollen helfen, Investoren zu Aktienkäufen zu verleiten:

Das Softwarehaus Intershop prognostizierte Umsätze von USD 45 Mrd und einen Verlust von USD 5 Mrd, tatsächlich werden es 2003 sein: Umsatz USD 20-25 Mrd und Verlust USD 20 Mrd.: Überlebensfähigkeit ?? Aktienkurse – Käufer !!?

Der **US-Dollar** – einst kostete er ATS 26,- (knapp EUR 2,-) - verfällt; weshalb eigentlich ?: Die US-Produktion ist weitgehend in die Welt ausgelagert worden, es wird nur mehr importiert. Das bringt einerseits viele Arbeitslose, andererseits eine Diestleistungswirtschaft, die die Welt ausplündert: man bezieht die Waren und zahlt mit Papier ('fiat money'), das von allen Staaten gesammelt wird (Weltreservewährung / Devisen !).

Erst kürzlich wurde es deutlich gesagt, daß man Geld drucken könne, soviel man wolle ('Der Dollar ist unsere Währung, aber euer Problem:'). Was ist etwas wert, das es im Überfluß gibt? Eben. Was nützen die angehäuften USD-Milliarden in den Notenbanken, bei Staaten und Privaten, die sie besitzen, wenn diese immer weniger wert werden?

Könnte man dann nicht gleich die Produkte den Amerikanern schenken? (hoppla, die Zeitspanne ist hier außer Acht geblieben – eine gewisse Zeit lang geht dieser Wahnsinn immer gut, wie die Geschichte zeigt; sie lehrt es nicht, weil keiner aus der Geschichte zu lernen gewillt ist.)

So plündert man die Welt aus, ohne daß man einen heißen Krieg führen muß: einfach mit wirtschafts- und währungspolitischen Maßnahmen, und alle starren auf Greenspan, den 'Guru der FED': was hat er denn schon vollbracht? Die Geldmenge in USA ist in den letzten Jahren explodiert: von 1970 bis 1981 hat sie sich verdreifacht, unter Greenspan ist sie um USD 5 Bio (!) gewachsen.

Die **US-Schulden** betragen mehr als USD 4 Billionen, lt. Studie des Finanzministeriums inkl. der Rentenverpflichtungen mehr als USD 44 Billionen; um dies in den nächsten Jahren in den Griff zu bekommen, müßten die Steuern um 66% erhöht bzw. die Sozialleistungen um 54% gesenkt werden. Nur um die Größenordnung plausibel zu machen: würden die USA ihre gesamten offenen Regierungsschulden (44 Bio) mit dem eigenen Goldbestand bezahlen, müßte der Preis des Edelmetalls von dzt USD 345 auf sagenhafte USD 168.000 pro Unze steigen!

Je höher die Verschuldung, desto geringer das Wirtschaftswachstum, weil der überwiegende Teil der Steuern für Zinsen aufgewendet werden muß (jetzt schon 15% des BIPs!).

Das **Staatsdefizit** ist heuer um mehr als 50% gegenüber den gar nicht so alten Schätzungen gestiegen, nämlich auf mehr als USD 455 Mrd. zzgl Kosten für Afghanistan und Irak (mehr als USD 60 Mrd) – ja, das sind Zahlen!: umgerechnet rund eine Million Dollar pro Minute (!!)

neue Schulden.

Die Finanzversprechen der US-Regierung sind in summa zehn Mal so hoch wie die Staatsschulden und damit nahezu 95% des totalen Besitzes aller Haushalte.

Schöne Aussichten im einst 'reichsten' Land der Erde.

Wer zahlt das alles? – jene, die Dollars entgegennehmen (durch Verkauf echter Waren, durch Erwerb von anderem Papier – sog. T-bonds, Regierungsanleihen, die man gegen Dollars kaufen kann/muß, weil was sollte man sonst mit den Dollars kaufen? Warenexporte der USA sind vernachlässigbar in den Größenordnungen, die hier schief liegen.)

Welcher Rentenfonds hält das noch aus? Ach ja, die sind doch staatsgarantiert! Und wer ist der Staat? Die Summe der Steuerzahler hat für das Defizit aufzukommen. Nur wie?

Der Verlust der industriellen Vormachtstellung und einer stabilen Währung, unübersehbare Betrugsfälle (Bilanzfälschungen, Täuschung der Öffentlichkeit, unwahre Angaben höchster Politiker in bezug auf Terrorakte, Kriegsgründe, usw), zunehmende Sozialisierung (Verlust von persönlicher Freiheit und Selbstbestimmung, Einführung der totalen Überwachung, Abhängigkeit von Sozialunterstützung und von Kreditschuldenverpflichtungen,...), Ausfälle bei Kreditkartenunternehmungen um +47% gestiegen gegen Vorjahr, .. sind Zeichen einer in Agonie verfallenden Mächtegrn-Großmacht, die sich letzten Endes – wie immer in der Geschichte – auf

die militärischen Ressourcen stützt.

Wo liegt die Wahrheit in der Äußerung des Gurus von der Fed?: Er sagte, daß die Zinsen noch für längere Zeit tief blieben und vielleicht noch tiefer gesetzt würden und er sagte auch, daß in Kürze mit einem Wirtschaftsaufschwung zu rechnen sei.

Sind ihm hier die Grundkenntnisse der Volkswirtschaft und der Wirtschaftstatsachen abhanden gekommen oder versucht er 'nur', allen Teilen der Bevölkerung das zu sagen, was die einzelnen Gruppen hören wollen? Nonsens pur – und die Medien drucken es fleißig ab und freuen sich über so schöne 'Aussichten'.

Vor 23 Jahren entsprach der Stand des DJ-Index einer Unze Gold, heute kostet er 27 Unzen.- hat sich die Wirtschaft seither versiebenundzwanzigfach? Oder sind hier die Strukturen verschoben, verzerrt und durcheinander geraten? Die aufgeblähte Geldmenge führt – wie seit jeher – zu inflationären Tendenzen, ja zur Inflation, d.h. Geldentwertung und diese in der Folge zum Untergang der Wirtschaft. Wieviele Beispiele gibt es in der Geschichte?!

Fakten lassen sich nicht einfach weghalluzinieren, Probleme nicht von politischen statements lösen, auch das Einlullen der Bevölkerung (Meinungseinfalt!) ist nicht wirklich und nachhaltig hilfreich.

Amerika lebt auf Kosten der gesamten Welt und hat es dadurch besser – oder trägt der Schein und sind die USA auf dem direkten Wege des Alten Rom? (und wir deren moderne Sklaven, die es nicht und nicht durchschauen lernen wollen?)